12. Videokonferenz am Donnerstag, den 18. Juni 2015 (Protokoll)

zwischen der **Maria-Ward-Schule Aschaffenburg** (Aschaffenburg, Bayern, Deutschland)
und der **"Fe y Alegría 17" Villa el Salvador** (Villa el Salvador, Lima, Peru)

Beginn: 15:15 Uhr (Deutschland) / 8:15 Uhr (Peru)
Ende: 16:05 Uhr (Deutschland) / 9:05 Uhr (Peru)
Ort: Raum 134 Neubau

Anwesende:

	Deutschland:	Peru:
Lehrkräfte:	Eva Kleinschnitz	Antonio Orestes Cerna Reyes Judith Narda Peña Zuñiga
weitere Gäste:	Kai Arne Richter (Schulleiter)	
SchülerInnen:	19 Schülerinnen der Q11 7 Schülerinnen der 10abc	Schüler und Schülerinnen aus dem "4° año Secundaria" (9. Klasse)

Thema:
Der Schulalltag in Deutschland und Peru

1. Begrüßung

Nachdem die skype-Verbindung mit Peru auf Anhieb geklappt hat, kamen wir in den Genuss einer ganz besonderen Begrüßung. Unser neuer Schulleiter Herr Richter begrüßte die peruanischen Lehrer und Schüler auf Spanisch und erklärte, dass ihn dieser Austausch sehr interessiert und er gerne die gesamte Videokonferenz erleben würde, aber leider aufgrund von Abiturprüfungen nur kurz dabei sein kann. Alle Teilnehmer haben sich sehr über diese Grußworte gefreut. Leider brach dann die skype-Verbindung ab, da es in Peru Schwierigkeiten mit der Tonqualität gab. Dadurch verzögerte sich der eigentliche Beginn um etwa eine Viertelstunde.

2. Der Schulalltag in Deutschland und Peru

- Zunächst stellen unsere Schülerinnen Organisatorisches zum Schulalltag bei uns an der Schule vor. Beispielsweise erklären sie den Peruanern, dass sich die Unterrichtszeit bei den jüngeren Schülerinnen weitgehend auf den Vormittag beschränkt, bei den älteren Schülerinnen jedoch zusätzlicher Nachmittagsunterricht keine Seltenheit ist.
- Im Gegensatz dazu werden die Schüler in Peru in zwei Gruppen eingeteilt, wobei die eine vormittags und die andere nachmittags unterrichtet wird.

3. Die sprachlichen Fächer

- Neben dem Unterricht in der Muttersprache Deutsch lernen alle unsere Schülerinnen ab der 5. Klasse Englisch und als zweite Fremdsprache ab der 6. Klasse Französisch oder Latein. Außerdem kann Französisch als 3. Fremdsprache ab der 8. Klasse und Spanisch als spätbeginnende Fremdsprache ab der 10. Klasse gewählt werden.
- In Peru haben alle Schüler Unterricht in ihrer Muttersprache Spanisch. Sie lernen außerdem fünf Jahre lang Englisch, wobei es den meisten peruanischen Schüler auch danach u.a. aufgrund der geringen Wochenstundenzahl sehr schwer fällt auf Englisch zu kommunizieren.

4. Die Naturwissenschaften

- Alle deutschen Schülerinnen haben in jedem Alter Mathematikunterricht sowie je nach Jahrgangsstufe zusätzlich Biologie, Physik und Chemie.
- Auch in Peru gehört Mathematik zu den Fächern, die einigen Schülern Schwierigkeiten bereiten. Ohne ausreichende Mathematikkenntnisse ist es dort nicht möglich, nach der Schule an einer Universität zu studieren. Ebenso stehen für die peruanischen Schüler Biologie, Physik und Chemie auf dem Stundenplan.

5. Die Gesellschaftswissenschaften

- Des Weiteren werden unsere deutschen Schülerinnen in unterschiedlichen Jahrgangsstufen in Geographie, Geschichte, Sozialkunde und Wirtschaft unterrichtet.
- Ebenso werden in Peru von der Antike bis zur jüngsten Vergangenheit alle weltweit bedeutenden Ereignisse besprochen sowie begründete Stellungnahme geübt.

6. Religion

- Aufgrund des christlichen Profils unserer Schule besuchen alle Schülerinnen den evangelischen bzw. katholischen Religionsunterricht, wobei nicht nur über das Christentum, sondern auch über die anderen Weltreligionen diskutiert wird. Außerdem finden jeden Freitag sowie an bedeutenden Festtagen, wie z.B. Weihnachten oder Ostern, Schülergottesdienste statt.
- Auch an unserer peruanischen Partnerschule ist der Besuch des katholischen Religionsunterrichts Pflicht. Es werden Bibelgeschichten besprochen und über christliche Werte diskutiert.

7. Kunst, Musik, Sport,…

- In Kunst, Musik und Sport werden sowohl theoretische Kenntnisse als auch praktische Fähigkeiten vermittelt. Sport ist für alle Schülerinnen Pflichtfach. In der Oberstufe haben die Mädchen die Wahl zwischen Kunst und Musik.
- Die peruanischen Schüler haben alle zwei Stunden pro Woche Sportunterricht. Des Weiteren können sie wählen zwischen Kunst, Musik oder Tanz. Vor allem die Tanzstunden haben es vielen Schülern angetan, da sie sie als Bereicherung für ihre Persönlichkeitsentwicklung ansehen. Erlernt werden typisch peruanische Tänze wie z.B. los caporales, la marinera, o.ä., die am Ende des Schuljahres beim Schulfest aufgeführt werden. Außerdem ist es möglich, verschiedene Musikinstrumente zu lernen (z.B. Gitarre, Cajón, Orgel,…).

  Im Anschluss an die Erläuterungen haben uns die peruanischen Schüler einen traditionellen Tanz vorgeführt, der durch Gitarrenmusik begleitet wurde und sehr eindrucksvoll war.

8. Wahlpflicht- und Wahlfächer

- Auch an unserer Schule ist es möglich, verschiedene Instrumente zu lernen, um dann mit dem Orchester oder der Schulband aufzutreten. Ebenso gibt es mehrere Chöre. In der Oberstufe gibt es außerdem die Möglichkeit, das Wahlpflichtfach Psychologie zu belegen.
- Anders als bei uns gibt es an unserer peruanischen Partnerschule jede Woche eine Klassenleiterstunde, in der die Schüler sich auszudrücken lernen, aktuelle Projekte und Probleme besprechen oder auch Spiele spielen.
  Des Weiteren gibt es das Schulfach Technik, bei dem die Schüler handwerkliche Fähigkeiten für den Alltag erlernen, um später kleinere Probleme im Haushalt selbst lösen zu können.

9. Fazit

Es hat sich gezeigt, dass sich dieses Thema sehr gut für die Videokonferenz eignet, weil es die Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler widerspiegelt und sie daher selbstständig Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen dem deutschen und dem peruanischen Schulalltag erkennen können. Obwohl sich alle um eine deutliche Aussprache bemüht haben, war es nicht immer leicht, alle Einzelheiten der Beiträge der Partner zu verstehen, da die Tonqualität teilweise nicht besonders gut war. Insgesamt war die skype-Verbindung jedoch sehr stabil, sodass die wichtigsten Inhalte gut verständlich waren.

Protokoll: Eva Kleinschnitz